

#### *Der Kindergarten*

Die Gemeinde Balzers verfügt heute über drei Doppelkindergärten, die alle nach 1960 erbaut wurden. Damit ist die Möglichkeit geschaffen worden, dass alle Kinder die so wichtige Vorschulerziehung erhalten können.

#### *Gutenberg*

Die Geschichte der verschiedenen Schulen, die im Laufe der letzten 60 Jahre auf Gutenberg ihren Sitz hatten, ist recht abwechslungsreich.

Im Jahre 1920 interessierten sich die Schwestern der Anbeterinnen vom Kostbaren Blut, die heute das Institut St. Elisabeth in Schaan führen, für das Institut Gutenberg. Es kam dann am 20. November 1920 zum Abschluss eines Pachtvertrages zwischen dem Landesfürsten und dem Orden. Im Jahre 1922 erwarben sie dann das den Schwestern der christlichen Liebe (Paderborn) gehörende Besitztum mit dem Schulhaus. Fortan beherbergten diese Gebäude das Noviziat des Ordens, eine private Mädchenschule und Haushaltungsschule. Im Jahre 1935 zogen die Schwestern dann nach Schaan.

Der gesamte Gebäudekomplex auf Gutenberg ging noch im selben Jahr an den «Missionsverein Untere Waid, Mörschwil» über. Im Herbst 1935 zogen dann die Missionäre von La Salette auf Gutenberg ein und führten bis 1939 zwei Klassen des Gymnasiums. Anschliessend war bis 1941 die Noviziatsschule der Kongregation untergebracht. Von 1941 bis 1945 überliessen die Missionäre das grössere Haus den in Feldkirch vertriebenen Jesuiten.

Im Jahre 1954 errichteten die Patres von La Salette das Lyzeum mit Maturaabschluss auf Gutenberg. Bis 1972 waren nun die 7. und 8. Klasse des Gymnasiums Untere Waid auf dem «Schloss». Unter dieser Bezeichnung war im Volksmund jahrelang nicht die Ruine, sondern das Institut bekannt. In dieser Zeit konnten auch neun junge Männer aus Balzers auf dem «Schloss» ihr Maturazeugnis in Empfang nehmen.

### **Schülerzahlen — Schulbildung — Berufsbildung — Berufswahl**

#### *Schülerprognose*

Bis zum Jahrgang 1968 wies die Gemeinde Balzers eindeutig steigende Schülerzahlen auf. Von 1954—62 schwanken sie zwischen 35 und 55. Mit dem Jahrgang 1963 tritt eine plötzliche und deutliche Zäsur ein. Die Jahrgänge 1963—68 liegen durchschnittlich deutlich über 60. Die folgenden Jahrgänge bis 1973 sind wieder etwas kleiner. Geht man von den Geburten dieser Jahre aus, so muss man mit

*Bild links oben: Das Schulhaus «Gnetsch» und die angebaute Realschule (rechts) konnten 1970 bzw. 1975 bezogen werden.*

*Bild links unten: Der Sporttrakt, bestehend aus einer Dreifach-Turnhalle und einem Hallenbad, ergänzt die Schulanlage, steht aber auch den Vereinen und der Öffentlichkeit zur Verfügung.*